

# AMTSBLATT

M 1302 B

## DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 31

Freiburg im Breisgau, 21. November

1968

Hirtenschreiben der Deutschen Bischöfe zur diesjährigen 8. Weihnachtskollekte der Aktion ADVENIAT. — Feier der Christmette. — Text der Eucharistischen Hochgebete. — Beihefte zum Rahmenplan für die Glaubensunterweisung. — Neuauflage eines Lehrbuches für den katholischen Religionsunterricht in den Realschulen. — Wissenschaftliche Arbeitstagung für Religionslehrer. — Sorge um geistliche Berufe. — Kollekten und Beiträge für kirchliche Vereine. — Priester-Studententagung im Haus Hochfelden — Obersasbach. — Werkwochen für Priester und Führungskräfte. — Studententagungen Fastenerziehung. — Familienforschung. — Priesterexerzitien.

Nr. 171

### Hirtenschreiben der Deutschen Bischöfe zur diesjährigen 8. Weihnachtskollekte der Aktion ADVENIAT

Liebe Brüder und Schwestern im Glauben!

Durch die Hilfe, die die deutschen Katholiken der Kirche in Lateinamerika seit sieben Jahren geleistet haben, ist eine echte Partnerschaft mit der Kirche Lateinamerikas grundgelegt worden. Von Jahr zu Jahr ist die Bereitschaft zu einer Solidarität der Tat gewachsen. Aus diesem Geiste der Partnerschaft und der Solidarität haben wir in diesem Jahre unsere lateinamerikanischen Brüder im Bischofsamt gebeten, selbst ein Wort an uns und unsere Gemeinden zu richten. Wir legen es Euch hiermit vor:

Rio de Janeiro, 24. 10. 1968

An unsere Brüder und Schwestern der Kirche in Deutschland!

Heil und Frieden!

Wir haben die Ehre und die Freude, uns in einem Hirtenschreiben an die Katholiken von Deutschland zu wenden, und zwar nicht nur im Namen der Kirche Lateinamerikas, sondern zugleich im Namen des deutschen Episkopates.

So übernehmen wir in dieser Stunde aufgrund der freundlichen Einladung der Bi-

schöflichen Kommission für Lateinamerika eine wahrhaft historische Verantwortung.

Zu den deutschen Katholiken im Namen des lateinamerikanischen Episkopates zu sprechen, bedeutet für uns eine schwierige Aufgabe und eine große Ehre.

Die Einladung dazu ist ein Zeichen dafür, daß das Bewußtsein von der einen Kirche lebendig ist, einer Kirche, die in verschiedenen geografischen Gegenden lebt, unter verschiedenen soziologischen Bedingungen, die aber dennoch dieselben Sorgen und Erwartungen spürt. Es ist die praktizierte Lehre vom Corpus Christi Mysticum. Es ist die Idee von der allgemeinen bischöflichen Kollegialität.

Wir wenden uns an die Katholiken in Deutschland in einem Hirtenschreiben, das die wirkliche Lage unserer Probleme, unserer Sorgen, unserer Pastoralprogramme in einer wahrhaft entscheidenden Phase unserer Geschichte widerspiegelt. Wir erinnern an das Wort Papst Paul VI., als er anlässlich einer Ansprache an den Lateinamerikanischen Bischofsrat feststellte:

„Die Kirche, die bei der ersten Formung Lateinamerikas gegenwärtig war, kann in der Stunde der Umformung nicht fehlen.“

Tatsächlich steht der lateinamerikanische Kontinent unter dem Zeichen der Umwandlung und der Entwicklung, einer Umwand-

lung, die sich mit größter Schnelligkeit vollzieht und alle Bereiche des Menschen berührt, vom wirtschaftlichen bis zum religiösen. Das zeigt uns an, daß wir am Anfang einer neuen Epoche der Geschichte unseres Kontinents stehen, einer Epoche mit dem Wunsch nach voller Eigenständigkeit, nach Befreiung aus jeglicher Knechtschaft, nach persönlicher Vervollkommnung und gesellschaftlicher Einordnung. Die Alternative liegt nicht zwischen dem Status quo und der Änderung; sie liegt vielmehr zwischen einer gewalttätigen Änderung oder einer friedlichen Änderung.

Auf der anderen Seite fordert die Notwendigkeit einer größeren und systematischeren Anpassung des Zweiten Vatikanischen Konzils für Lateinamerika eine weitere gemeinsame Anstrengung der Kirche in jeglichem Sinne. Aus diesem Grund war es notwendig, daß die lateinamerikanischen Bischöfe gründlich die religiösen und sozialen Probleme studierten, in dieser Stunde, in der es einen Konflikt zu geben scheint zwischen der Autorität und der Freiheit, zwischen den Institutionen und dem Charisma, zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Gerade aus diesem Grunde hat der Hl. Vater Paul VI. auf Anregung des Lateinamerikanischen Bischofsrates beschlossen, die Zweite Lateinamerikanische Bischofskonferenz einzuberufen. Er selbst hat sie am 24. August 1968 feierlich eröffnet.

In unseren Beratungen haben wir die Zeichen der Zeit und die Situation der Kirche in Lateinamerika zu erkennen versucht und im Lichte des Evangeliums konkrete Arbeitsprogramme entwickelt.

Angesichts der getroffenen Beschlüsse ist festzustellen, daß in unserem unruhigen und nach Festigung verlangenden Kontinent, in dem Reichtum und schmerzhaftes Armut ge-

einander stehen, ein Prozeß der Bewußtwerdung im Gange ist. Die Massen in den städtischen Randgebieten und auf dem Land werden sich ihrer Situation bewußt und wollen in größerem Maße an den Gütern der Zivilisation und der Kultur teilhaben. Das verlangt zweifellos die Gegenwart der Kirche, um einen unglücklichen Verlauf des Prozesses zu vermeiden und gleichzeitig den unerläßlichen Aufbruch anzustacheln.

Hieraus ergibt sich für die Kirche die Forderung, sich mit dem Problem der menschlichen Bildung und Entfaltung innerhalb des Evangelisationsprogramms zu beschäftigen, ohne ihre eigentlichen seelsorglichen Aufgaben dabei zu vernachlässigen.

Ebenfalls ist zu beobachten, daß die traditionelle christliche Bildung unseres Kontinents wachsende Schwächen zeigt trotz des religiösen Reichtums, der in der Volksseele fortbesteht. Daraus ergibt sich eine weitere dringende Notwendigkeit: die Stärkung der christlichen Werte.

Die Priester und Ordensleute verdienen in unserem Pastoralprogramm besondere Aufmerksamkeit. In dieser wunderbaren Phase der kirchlichen Erneuerung, in der ein solcher Gedankenreichtum sich auf dem Experimentierfeld darbietet, existiert auch die Gefahr der Vergeudung der Kräfte und die Gefahr, daß die vorübergehende Krise zu einer Dauerkrise führen kann.

Auch die Ordensfrauen, und das muß hervorgehoben werden, erfüllen in unseren Pastoralplänen Aufgaben von großer Bedeutung. In ihrem Bemühen um eine authentische Verwirklichung ihrer besonderen Berufung stellen sie in unserem Lateinamerika, das so arm ist an Priestern, eine Kraft dar, die geachtet, genutzt und gebührend ausgerichtet werden sollte auf den ganzheitlichen

Aufbau des Gottesreiches. Jede Hilfe, die ihre bessere persönliche, berufliche und gesellschaftliche Bildung innerhalb des Gesamtkonzepts der Kirche anstrebt und die zugleich gute und sorgfältig vorbereitete Projekte pastoraler Aktion garantiert, halten wir für wertvoll und wünschenswert.

Wir sind auch ernsthaft besorgt über die Situation der lateinamerikanischen Familien. Gegenwärtig erfahren sie gewaltsame innere und äußere Angriffe der sittlichen und religiösen Zerrüttung, die unsere Zeit charakterisiert. Es ist notwendig, an der Erhaltung der Familie zu arbeiten und an ihrer besseren Vorbereitung auf die Phase der Umformung, in der wir uns befinden.

Wir wünschen nun im Namen des Lateinamerikanischen Bischofsrates, der Nationalen Bischofskonferenzen und der kirchlichen Einrichtungen in Lateinamerika, unseren tiefempfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen für die Zusammenarbeit, die ADVENIAT der lateinamerikanischen Kirche in dieser schwierigen, hoffnungsvollen und entscheidenden historischen Situation unseres Kontinents leistet. Die Mitarbeit unserer Brüder aus Deutschland im Gewissenskampf für das Anwachsen des Reiches Gottes in Lateinamerika betrachten wir als ein Zeichen höchster christlicher Solidarität.

Die Kirche Lateinamerikas ist sich voll bewußt, daß diese materielle und geistige Zusammenarbeit aus dem Geist der Liebe und des Opfers lebt. Das macht sie so wertvoll und fordert sicherlich von allen, die ADVENIAT-Hilfe erhalten, einen hohen Grad an Verständnis und ein tiefes Verantwortungsgefühl, um so den tatsächlichen Bedürfnissen unseres Kontinents und der geistigen Frucht dieses hochherzigen Verhaltens zu entsprechen.

Namens  
des Lateinamerikanischen Bischofsrates  
Ihr Bruder und Diener in Christus  
Dom Avelar Brandao Vilela  
— Erzbischof von Teresina, Brasilien —

Liebe Brüder und Schwestern!

Das soeben gehörte Wort ist im Namen von 720 Bischöfen an uns gerichtet worden. Wir alle teilen ihre Sorgen. Es geht ihnen, wie wir hörten, vor allem um die rechte Ausbildung der Ordensschwester und um die Familie. Daher möchten wir unsere Gläubigen in diesem Jahre bitten, ihren Weihnachtzehnten besonders dafür zu opfern. Darüber hinaus laden wir alle, die dazu in der Lage sind, erneut ein, eine Patenschaft für die Ausbildung der Priester zu übernehmen. In den letzten Jahren sind von unseren deutschen Katholiken bereits rund 10 000 Vollpatenschaften gezeichnet worden. Inzwischen sind neue junge Männer in die Priesterausbildung eingetreten und bedürfen unserer Hilfe.

Der Herr mache unsere Sorgen und unsere Opfer fruchtbar, auf daß Sein Reich komme, das Reich der Wahrheit und des Lebens, der Heiligkeit und der Gnade, der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens!

Die Deutschen Bischöfe

Für das Erzbistum Freiburg

*≠ Kernmann*

Erzbischof

Vorstehendes Hirtenwort ist am 1. Adventssonntag, dem 1. Dezember 1968, in allen Gottesdiensten zu verlesen.

Sperrfrist für Presse und Funk bis 3. Dezember 1968, 8 Uhr.

Die Adveniat-Kollekte ist am Weihnachtsfest als einzige Kollekte in allen Pfarr- und Kuratiekirchen sowie in allen Kloster-, Nebenkirchen und Kapellen durchzuführen. Der ganze Ertrag der Kollekte ist mit dem Vermerk „Adveniat-Kollekte 1968“ in der üblichen Weise an die Erzb. Kollektur (PSK Karlsruhe Nr. 2379) zu überweisen.

Die Ergebnisse der einzelnen Pfarreien sind alsbald nach Weihnachten über die Erzb. Dekanate hierher zu melden.

Bezüglich der Ausstellung von Spendenbescheinigungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt 1961 Seite 356 Nr. 183.

Freiburg i. Br., den 12. November 1968

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 172

Ord. 12. 11. 68

### Feier der Christmette

Auf Antrag der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat die Ritenkongregation auf die Dauer von zehn Jahren das Indult erteilt, die erste Messe von Weihnachten (Dominus dixit) schon nach Einbruch der Dunkelheit und nicht erst in der Mitternacht zu feiern.

Die Bestimmung der Instruktion über den eucharistischen Kult vom 25. Mai 1967 nr 2 wird damit aufgehoben. Diese Bestimmung besagte, daß als Abendmesse am Vortag von Weihnachten die Messe der Vigil gefeiert werden müsse.

In Geltung bleibt jedoch die Regelung der Instruktion über den Empfang der Hl. Kommunion: „Die Gläubigen, die auf diese Weise mit der Feier des Sonn- oder gebotenen Feiertages am Vorabend beginnen, können zur Heiligen Kommunion gehen, auch wenn sie am Morgen schon kommuniziert haben. Wer in der Messe der Ostervigil oder in der Mitternachtmesse von Weihnachten kommuniziert hat, darf in der zweiten Ostermesse und in einer der Tagesmessen von Weihnachten noch einmal kommunizieren.“ (nr 28)

Die Seelsorger werden gebeten, sorgfältig zu prüfen, welche der nun möglichen Zeiten (Vorabend, Mitternacht, früher Morgen) sich für die Verhältnisse in ihrem Seelsorgsbezirk als die günstigste erweist.

Nr. 173

### Text der Eucharistischen Hochgebete

Im Dezember erscheint als Ergänzung zu dem im Auftrag der deutschen und schweizerischen Bischöfe bei der Verlegergemeinschaft Benziger (Einsiedeln und Köln) und Herder (Freiburg, Basel, Wien) herausgegebenen Altarmeßbuch:

#### Die drei neuen Eucharistischen Hochgebete

Definitiver von den Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz approbierter deutscher Text.

Ausgabe für den liturgischen Gebrauch.

Format des Altarmeßbuches, 24 Seiten, zweifarbig, strapazierfähiges Papier mit Gummierung zum Einkleben in das Altarmeßbuch.

Preis 2,20 DM; bei Abnahme von 3 Exemplaren 6,20 DM.

Bestellung über den Buchhandel.

Nr. 174

Ord. 18. 11 68

### Beihefte zum Rahmenplan für die Glaubensunterweisung

Die Katechetischen Beihefte zum Rahmenplan, herausgegeben vom Deutschen Katecheten-Verein, München, liegen jetzt alle für die Schuljahre 1 bis 9 vor.

Bei Sammelbezug liegt der Preis für die Beihefte 1 bis 4 bei 6,80 DM, für die Beihefte 5 bis 9/10 bei 12,— DM. Bei Einzelbezug liegt der Preis bei 2,— DM für je ein Heft der Serie 1 bis 4, die Hefte 5 bis 8 kosten je 2,50 DM, das Heft 9/10 3,— DM.

Die Materialsammlungen gerade in den Heften der Hauptschule sind umfangreich und originell. Den Heften 5 bis 8 liegen mehrfarbige Übersichtspläne bei, die den Umgang mit den 4 Spalten erleichtern.

Von Vortragsskizzen über alle elf Elternabende bis zur modernen exegetischen Sicht aller biblischen Themen der Schuljahre 1 bis 9 geben die Beihefte eine sehr gute Hilfe für die Neuorientierung des Religionsunterrichtes nach dem Rahmenplan.

Die Katechetischen Beihefte zum Rahmenplan können nur direkt vom Deutschen Katechetenverein 8 München 80, Preysingstraße 83 c, bezogen werden.

Nr. 175

Ord. 18. 11. 68

### Neuausgabe eines Lehrbuches für den katholischen Religionsunterricht in den Realschulen

Das bereits für das 9. und 10. Schuljahr der Realschulen für den Religionsunterricht amtlich eingeführte Lehrbuch Alfred Läßle/Fritz Bauer: Christus — die Wahrheit (vgl. Amtsblatt 1967, Stück 20, S. 102) ist in einer Neuausgabe im Kösel-Verlag erschienen: 224 Seiten, 16 farbige und 54 einfarbige Fotos, 6 Karten, mehrere Skizzen und Zeichnungen, gebunden DM 8,20.

Der Text des Lehrbuches erfuhr vor allem in seinem zweiten Teil eine völlige Umgestaltung, die in vielen Abschnitten auf die Beschlüsse des Konzils zurückzuführen ist. Die Ausstattung wurde, besonders durch die farbigen Illustrationen, wesentlich bereichert und modernisiert.

Der Band ist bereits vom Kultusministerium Baden-Württemberg in das bei ihm geführte Verzeichnis der notwendigen Lehr- und Lernmittel aufgenommen.

Nr. 176

Ord. 23. 10. 68

### Wissenschaftliche Arbeitstagung für Religionslehrer an Gymnasien und beruflichen Schulen

Der Fachverband katholischer Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Höheren Schulen (Gymnasien) und den Berufsschulen der Erzdiözese Freiburg veranstaltet mit Zustimmung des Herrn Erzbischofs am 7./8. Dezember 1968 eine

#### Wissenschaftliche Arbeitstagung

für alle hauptamtlich und nebenamtlich tätigen Religionslehrer(innen) im Bereich der Erzdiözese Freiburg. Die Wissenschaftliche Arbeitstagung findet im Exerzitienhaus in 7581 Neusatzeck (Lkr. Bühl) statt; sie sieht folgendes Programm vor:

Freitag, 6. Dezember 1968:

Anreise (bis 19.00 Uhr)

Samstag, 7. Dezember 1968:

9.30 Uhr Besinnung auf den Auftrag des Religionsunterrichtes im Hinblick auf die Veränderungen der schulischen Situation  
G.-Prof. M. Fauler

11.00 Uhr Katechetik heute  
Vortrag und Gespräch  
Prof. Nastainczyk

16.00 Uhr Erfahrungen im Unterricht mit der Enzyklika „Humanae vitae“  
Vortrag und Gespräch  
Prof. Nastainczyk

Sonntag, 8. Dezember 1968:

Abreise.

Anmeldungen wollen bis spätestens 1. Dezember 1968 an den Fachverband kath. Religionslehrer der Erzdiözese Freiburg (H. H. Gymnasialprofessor M. Fauler), 7815 Kirchzarten, Schefelstraße 29, erfolgen. Für die teilnehmenden hauptamtlichen und nebenamtlichen Religionslehrer(innen) — Priester und Laien — haben wir bei den zuständigen Oberschulämtern für den 7. 12. 1968 um Unterrichtsbefreiung nachgesucht und um Verständigung der Direktionen der Schulen gebeten.

Die Entschädigungen der Lehrkräfte und der sonstigen Mitwirkenden werden auf allgemeine kirchliche Mittel übernommen.

Nr. 177

Ord. 11. 11. 68

### Sorge um geistliche Berufe

Ein Großkaufmann gab für Personalwerbung 250 000 Mark aus, die Polizei eines Bundeslandes 680 000, die Bundeswehr rund 8,8 Mill. Und was tut die Kirche, wenn es um ihre Berufe geht?

Das Päpstliche Werk für geistliche Berufe der Erzdiözese Freiburg bietet in diesem Anliegen zwei Arbeitshilfen an.

#### I. Tage geistlicher Berufe

Für einige Tage, oder wenn es die Größe der Pfarrei erfordert, steht ein Priester zur Verfügung, der dem Seelsorger eine Menge Arbeit abnimmt:

Predigt, Beicht hören, Krankenbesuch, Religionsunterricht, Gruppenstunden und Vereine. Die Tätigkeit in diesen Tagen paßt sich ganz den Verhältnissen der Pfarrei an. Sie geschieht ohne aufwendige Ankündigung, ohne Aufrufe zu Sonderaktionen und ohne Sonderkollekten. Die Durchführung der Tage macht es notwendig, rechtzeitig den Termin bekanntzugeben.

II. Podiumsgespräch: „Berufe der Kirche — unsere Sorge.“

Zusammen mit dem Kath. Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg hat das Päpstliche Werk für geistliche Berufe mehrere Gesprächsteams gefunden, die bereit sind, in den Pfarreien über dieses für die Gegenwart und Zukunft entscheidende Problem ein Podiumsgespräch zu führen. Schon die Zusammensetzung der einzelnen Teams (eine Frau, eine Schwester, ein Seelsorger, ein Vater) zeigt, daß es hier für jeden in der Kirche etwas zu überlegen, zu fragen und zu tun gibt.

Für die Durchführung der Arbeit stehen folgende Teams zur Verfügung:

Bodensee: Stadtpfarrer Günter Hauck, 776 Radolfzell, St. Meinrad;

Hohenzollern: OStR Dr. Franz Xaver Bantle, 745 Hechingen, Stillfried 1;

Lörrach: Pfrv. Hansjörg Kindler, 788 Säkingen, Pfarrei St. Martin;

Freiburg: StR Felix Schuster, 78 Freiburg, Hauptstraße 44;

Offenburg: OStR Theodor Zeller, 76 Offenburg, Goldgasse 1;

Karlsruhe: StR Jos. Schildknecht, 75 Karlsruhe, Willi-Andreas-Allee 3;

Heidelberg: Rel.-Lehrer Helmut Philipp, 69 Heidelberg, Zeppelinstraße 4;

Tauberbischofsheim: Pfarrer Hubert Seitz, 6981 Gamburg über Wertheim.

Falls diese Hilfe gewünscht wird, wende man sich an das

Päpstliche Werk für geistl. Berufe in der Erzdiözese Freiburg, 78 Freiburg i. Br., Schoferstraße 1 oder an die

Geschäftsstelle des Kath. Bildungswerkes, 78 Freiburg, Postfach 449 bzw. an einen der Herren Teamleiter persönlich.

Nr. 178

Ord. 12. 11. 68

## Kollekten und Beiträge für kirchliche Vereine

Wir ersuchen, die Einnahmen aller von uns angeordneten allgemeinen Kirchenkollekten und die Beiträge und Spenden für die kirchlichen Vereine (Päpstliches Werk der Glaubensverbreitung, Päpstliches Werk vom hl. Petrus, Missionswerk der Kinder, Bonifatiusverein, Bonifatiuswerk der Kinder, Päpstliches Werk für geistliche Berufe) mit genauer Angabe der Zweckbestimmung bis spätestens 5. Januar 1969 (Tag des Eingangs) an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., Postscheckkonto 2379 Karlsruhe, einzusenden. Die Überweisung der Gelder an die Zentralen der Vereine ist nicht gestattet. Alle nach dem genannten Termin hier eingehenden Gelder können nicht mehr für das Jahr 1968 verbucht werden.

## Priester-Studentagung im Haus Hochfelden — Obersasbach

Das Werkvolk und die CAJ beabsichtigen vom 8. bis 11. Januar 1969, im Haus Hochfelden, in Obersasbach, eine Studentagung für Priester in der Arbeitnehmerseelsorge durchzuführen.

Die Studentagung befaßt sich am:

9. Januar mit den Fragen der Verkündigung
1. Einführung in die Problematik der biblischen Verkündigung
  2. Spezielle Schwerpunkte und Inhalte und Formen der Verkündigung an Arbeitnehmer  
Referent ist Dr. Elmar Bartsch, München
10. Januar mit den Fragen des gesellschaftlichen Engagements der Arbeitnehmer  
Notwendigkeiten — Probleme — Chancen des Engagements im betrieblichen Bereich, gewerkschaftlichen Bereich, im Bereich der Sozialversicherungsträger, dem politischen Bereich, und dem Bereich der gesellschaftlichen Verbände  
Referenten in den Arbeitskreisen sind Betriebsräte, Gewerkschaftler und Leute aus der Praxis.

11. Januar mit den Fragen der gemeinsamen Arbeit der Priester und Laien in der Arbeitnehmerschaft  
 „Moderne Formen der Arbeit in der Arbeitnehmerschaft“  
 Priester und gesellschaftliche Verbände  
 Präses in der Werkvolkgruppe  
 Möglichkeiten — Erfahrungen — Hinweise  
 Referent ist Verbandspräses Prälat  
 W. Wüste, KAB Köln.

Wir empfehlen die Teilnahme an der Tagung. Anmeldungen sind zu richten an das Werkvolk, 78 Freiburg, Wintererstraße 1 oder CAJ, 68 Mannheim, D 4, 5.

### Werkwochen für Priester und Führungskräfte

Die Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge haben neue Werkwochen für Priester und Führungskräfte vorbereitet:

vom 12. bis 19. Dezember 1968 —

Deutsch-französisches Studienseminar in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Arbeitsstelle für Ostfragen (PAO), Ingelheim, und dem Institut für Staatsbürgerliche Bildung in Rheinland-Pfalz über das Thema „Frieden — Fortschritt — Dritte Welt“, im Johannes-Haus, Berlin;

vom 16. bis 23. Januar 1969 —

Deutsch-französische Studientagung in Berlin, Johannes-Haus, unter dem Thema „Der Priester von morgen“

vom 27. bis 31. Januar 1969 —

Frieden heißt Entwicklung

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Soziale und Politische Bildung im Jugendhaus Düsseldorf, der Pädagogischen Arbeitsstelle für Ostfragen (PAO), Ingelheim, dem Institut für Staatsbürgerliche Bildung Rheinland-Pfalz, dem Deutschen Zweig der Internationalen Pax-Christi-Bewegung und dem Internationalen Versöhnungsbund in Haus Altenberg unter dem Thema „Frieden heißt Entwicklung“.

Diese Werkwoche ist auch als entfernte Vorbereitung gedacht — besonders für Multiplikatoren — im Hinblick auf das kommende Jahresthema 1969/70 des BDKJ, das sich erneut mit dem Friedensthema (unter dem besonderen Blickwinkel: Fortschritt und Menschlichkeit) beschäftigen soll.

Anmeldungen werden erbeten an: Jugendhaus  
4 Düsseldorf 1, Postfach 10 006.

### Studientagungen Fastenerziehung

Die Fastenerziehung 1969 schließt sich dem Jahresthema der katholischen Verbände an. Unter dem Motto „Suchet den Frieden“ will sie Anregungen geben zu den Bemühungen um den Frieden in der Familie, in der Erziehung und für den Frieden des einzelnen mit Gott.

Die Überwindung des Unfriedens verlangt Verständnis der Zeit und des Menschen, Selbstbeherrschung, Verzicht und echten Friedenswillen.

Zur Vorbereitung lädt die Bischöfliche Hauptarbeitsstelle zur Abwehr der Suchtgefahren 47 Hamm/Westfalen, ein zu einer Studientagung, die unter dem Leitwort

„Frieden — Geschenk oder Aufgabe?“

im Exerzitienhaus Schloß Fürstenried bei München

am Donnerstag, dem 2. Januar 1969, mittags beginnt und am Freitag, dem 3. Januar 1969, abends schließt.

Folgende Referate finden statt:

Domkapitular Oskar Jandl, München:  
Die Sorge des Christen um den Frieden.

Univ. Prof. Prälat Dr. Richard Egenter, Stockdorf bei München:  
Frieden im Leben unserer Jugend? —  
Erwägungen eines Moraltheologen.

Dipl. kath. theol. Matthias Lobner, München:  
Biblische Besinnung auf die Friedensverantwortung des Christen.

Oberlehrer Karl Fr. Roth, Immensee/Allgäu:  
Erziehung zum Frieden.

Psychotherapeutin Frau Christel Küpper,  
Studiengesellschaft für Friedensforschung,  
München:  
Psychologische Aspekte zum Frieden in der  
Familie.

Msgr. Joseph Buchmann, Hamm:  
Schritte zum Frieden in der Fastenzeit.

Leitung: Domkapitular Msgr. Oskar Jandl,  
München;

Msgr. Joseph Buchmann, Hamm/Westfalen.

Zu den Referaten und Aussprachen sind Seelsorger,  
Religionslehrer, Lehrer und Lehrerinnen, in der  
Schule tätige Schwestern, Katechetinnen, Seelsorgehel-  
ferinnen, Sozialarbeiter und Eltern freundlich ein-  
geladen.

Tagungsbeitrag: 6,— DM.

Anmeldungen erbeten bis 20. Dezember 1968  
nach Haus Hoheneck, 47 Hamm/Westfalen, Jäger-  
allee 25, Postfach 291.

### Familienforschung

In welcher Pfarrei der Erzdiözese Freiburg ist im  
Taufbuch vom Jahre 1803 die Taufe der

Anna Maria Weißer

1. eheliche Tochter des Michael Weißer  
geb. 1. 6. 1803 in Baden  
verheiratet 1. 8. 1830 in Gotha/Thüringen  
† 20. 12. 1864 in Gotha/Thüringen

eingetragen?

Nachricht erbeten an: Frau M. Stengel-Bergk,  
6000 Frankfurt a. M., Hartmann-Ibach-Str. 112.

### Priesterexerzitien

Benediktinerabtei Gerleve über Coesfeld

20.—24. Januar Exerzitienmeister:

10.—14. Februar P. Dr. Clemens Schmeing OSB

17.—21. März

19.—23. Mai

Anmeldungen erbeten an die Exerzitienleitung  
Ludgerirast, 4421 Gerleve bei Coesfeld i. W. Ruf:  
Coesfeld (0 25 41) 27 56.

### Erzbischöfliches Ordinariat